

Allerschönste Pflichtlektüre

Wer weiss, wie viel CO₂ ein Quadratmeter Backstein verursacht? Oder ein Jahr lang mit Erdgas heizen? Und – zur Einordnung – eine Bitcoin-Transaktion oder eine Portion peruanischer Spargel? Die Zahlen existieren, sind aber verstreut und schwer zugänglich. 2019 sagte Annette Gigon in einem Gespräch mit Hochparterre über die Klimakrise und Architektur: «Wir brauchen eine Art Alphabetisierung.» Jetzt, sieben Jahre später, legen Gigon, Guyer und Kölsch ein Handbuch vor, als Ergebnis ihrer Forschung an der ETH Zürich und langjähriger Büropraxis.

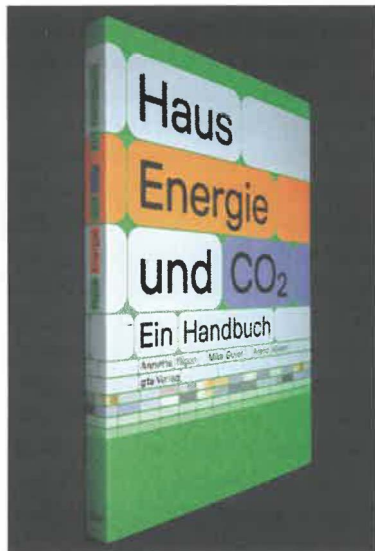
Die Innenseite des Deckels zeigt ein Glossar, so farbkodiert wie das ganze Buch. Orange steht für Energie, Violett für Treibhausgase. Dann führt die Publikation in sechs Kapiteln schrittweise durch die Themen: was Häuser im Lebenszyklus an Energie verbrauchen und an CO₂ ausstossen, von der Erstellung über Betrieb und Nutzung bis zum Rückbau. Jeder Begriff, jede Einheit, jede Grössenordnung wird erklärt und in Relation gesetzt – einzelne Materialien, aber auch ganze Bauteile, Haustechnik und Energieträger. Als Rechenbeispiel dient ein Reihenhaus, ein seltener Typus, aber durch seine klare Struktur zur Veranschaulichung gut geeignet. Der Vergleich mit einem Mehrfamilienhaus und einem Bürogebäude ordnet die Werte ein. Auf weitere Typologien, etwa Schul- oder Sportbauten, verzichtet das Buch leider. Das Ziel ist aber auch nicht, Rezepte für einzelne Gebäudetypen vorzulegen, sondern eine Brücke zwischen Fach- und Allgemeinwissen zu schlagen – «für den Hausgebrauch».

Der knallgrüne Einband, der Titel in abgerundeten Kästchen in Weiss, Orange und Lila sowie die durchschimmernden Farbreihen der Tabellen kündigen den Inhalt an: 216 Seiten mit zahlreichen Tabellen und Diagrammen. Das klingt nach Pflichtlektüre. Doch es sind die schönsten Excel-Tabellen, die wir je gesehen haben. Und so kommt auch die Lust, sie zu lesen und zu begreifen. Von Cover bis Fussnote trägt das Buch die Handschrift von Gestalter*innen, die es gewohnt sind, Komplexes zugänglich zu machen.

Das Handbuch richtet sich nicht nur an Fachleute, sondern an alle, die Häuser bauen, besitzen und mieten. Doch wer nachhaltig sein will und jetzt mehr weiss, steht vor einer Folgefrage, die das Buch offenlässt: Wo spart man viel CO₂ für wenig Geld? Dafür, so Gigon an der Vernissage im Architekturforum Zürich, brauche es ein weiteres Buch. Ekin Özdil, Fotos: Guillaume Musset

Publikation «Haus, Energie und CO₂. Ein Handbuch», 2026

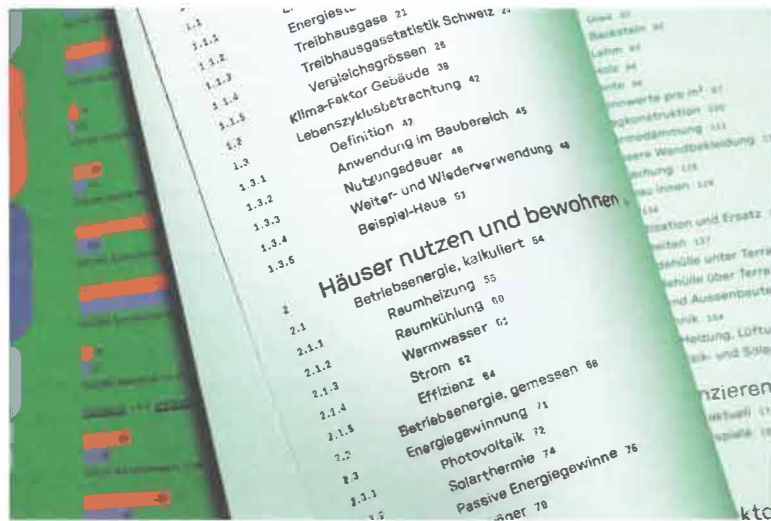
Herausgeber*innen: Annette Gigon, Mike Guyer und Arend Kölsch, Zürich
Verlag: GTA Verlag, ETH Zürich
Gestaltung: Moiré Grafik, Zürich
Preis: Fr. 34.—



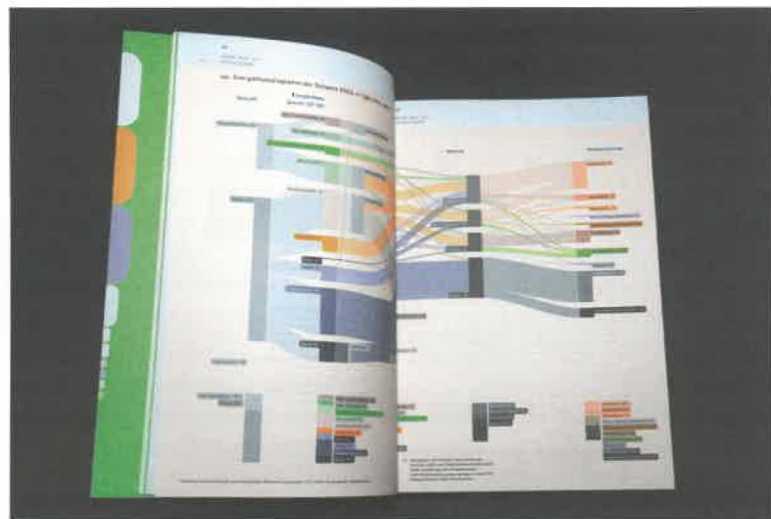
Der Farbcod setzt bereits am Cover an.



Knallig, schön, aber nichts für müde Augen



Behandelt werden Themen von der Erstellung bis zum Rückbau.



Irgendwo zwischen den Tabellen beginnt man zu verstehen, was viel und was wenig ist.